

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 48 (1986)
Heft: 4

Rubrik: Forschung und Entwicklung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Automatische Saat-Tiefenkontrolle mit Ultraschall

Seit 1983 wird in Australien ein Gerät eingesetzt, das über Ultraschall die tatsächliche Arbeitshöhe eines Werkzeuges misst und mit dem eingestellten Sollwert vergleicht. Sind die Abweichungen grösser als beispielsweise 1 cm, wird ein Impuls auf die Traktorhydraulik oder den jeweiligen Arbeitskolben des Werkzeugträgers ausgeübt, bis sich die vorgegebene Arbeitstiefe wieder einstellt.

Über mehrere Tausend Hektaren eingesetzt, findet das Gerät vor allem bei der Bodenbearbeitung und Saat Anwendung. Gerade die dort, vielfach praktizierte Direktsaat von Getreide in die

Stoppeln mit allen Problemen der konstanten Tiefenführung bei Strohhaufen, Spuren und ähnlichem verspricht Verbesserungseffekte. Der Anwendungsbereich liegt bei 0 bis 15 cm Bodenabstand mit einer Einstellungsgenauigkeit von 1 oder 2 cm. Eindrucksvolle Nachweise für Ertragsverbesserungen durch flachere (2 bis 3 cm tiefe) gegenüber der praxisüblichen (6 bis 7 cm tiefen) Saat konnten geführt werden.

Inwieweit die Ergebnisse übertragbar sind und auch die praktische Einführung des Ultraschall-Verfahrens auf diesem Gebiet in Europa sinnvoll ist, muss abgewartet werden. *KTBL*

werden können, wird ein ausgezeichnetes Wendeverhalten gewährleistet. Das einfach konstruierte Fahrgestell kann mit bis zu 4000 kg belastet werden. Als Bereifung wurden 24,5 Zoll grosse Traktorreifen gewählt, die sich bei vollbelastetem Fahrzeug durch einen Flächendruck von 0,83 bar auszeichnen.

Neben dem Einsatz als Spritzfahrzeug wurde dieses Fahrzeug auch mit Erfolg für Drillarbeiten benutzt, da mit ihm auch solche Stellen befahren werden konnten, die sich für herkömmliche landwirtschaftliche Zugmaschinen als unbefahrbar erwiesen.

Das vorgestellte Fahrzeug ist für Arbeitsbreiten bis zu 24 Meter konzipiert. Eine kleinere Version dieses Fahrzeuges wird mit einem 55 kW (74 PS) Motor angeboten. Aus *«Farm Equipment International»*

Neue englische Entwicklung:

Bodenschonendes Fahrzeug für Pflegearbeiten

Im Hinblick auf eine geringere Bodenverdichtung versuchen zahlreiche Pneu- und Traktorenhersteller bereits seit einiger Zeit Lösungen anzubieten. Die britische Firma Dorset Design and Build Agriculture entwickelte ein Fahrzeug, das den Forderungen nach geringem Bodendruck weitgehend entgegenkommen soll.

Das Fahrzeug wird von einem luftgekühlten Fünfzylinder-Deutz-Dieselmotor mit 67 kW (90 PS) Leistung angetrieben. Der Motor ist hinter dem Frontlenker-Fahrerhaus angeordnet. Für die Kraftübertragung wurde ein auf alle vier Räder wirkender hydrostatischer Antrieb gewählt. Da alle vier Räder gelenkt

